

s'Achterl

*Zeitschrift der Pfadfindergruppe
Salzburg 8 – Parsch*

März 2002



Herbstlager

Adventwanderung & Glühweinstand

Heimstunden & Lager

Aktuelles

Nadenbauer & Silwell

Zeitschrift der Pfadfindergruppe
Salzburg 8 – Parsch

s'Achterl

Inhaltsverzeichnis

Organisatorisches	3
Korrektur	3
Lotterie	3
Die 8er im Internet	3
Vorwort	4
Berichte	6
Dschungel-Namen	7
Caravelles/Explorer	9
Ranger/Rover-Winterlager . .	10
Logbucheinträge der Guides/Späher	11
Gruppen-Herbstlager	12
Aus der Ferne	15
Jahreshauptversammlung . .	16
Glühweinstand	18
Adventwanderung	20
Termine	23

Titelfoto

Chief B. P. himself.

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Doris Schütz	Berichte
Hannes Schütz	Berichte
Victoria Leb	Berichte
Lilo Worliczek	Berichte
Christine Worliczek	Anzeigen & Berichte
Christian Wimmer	Berichte
Rudi Schürer	Vervielfältigung & Berichte
Peter Meerwald	Redaktion & Layout
Logbuch Patroulle	Berichte
Ameisenbären & Crazy Chicken	

Online

Die Online-Ausgabe dieses 8erls ist auf der Internet-homepage von Salzburg 8, <http://www.scout.at/salzburg8> zu finden.

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2002 zu Sommerfest und 40-Jahr-Feier von Salzburg 8 – Parsch.

Korrektur

Das Sommerlager der Guides/Späher findet von 6. bis 13. Juli in Freistadt statt. In der letzten Guides/Späher-Ausschreibung ist das Datum falsch angegeben.

Philipp

Pfadi-Lotterie

Der Losverkauf endet (je nach Trupp) spätestens am 6. April. Wer noch ganze, nicht verkaufte Bögen zurückgeben will, kann dies bis dahin tun. Die Ziehung findet am 8. Mai statt. Das Ergebnis der Ziehung liegt dann im Heim auf oder kann im Internet unter <http://www.ppo.e.at> abgefragt werden.

Viel Glück!



Die 8er im Internet

Seit Anfang dieses Jahres ist die homepage von Salzburg 8 im Internet unter <http://www.scout.at/salzburg8/> erreichbar. Bereits Ende 1995 – als das globale Web noch überschaubar klein war – wurde diese Seite auf dem schweizer Server <http://bitcom.ch> zugänglich gemacht und ist somit wohl eine der ältesten Pfadfinder-homepages.

Aber auch die Caravelles/Explorer sowie die Ranger/Rover unserer Gruppe verfügen über eigene Informationsseiten.

Ca/Ex <http://www.ullaulla.f2s.com>

Ra/Ro <http://drink.to/raros8>

Informationen zum Landesverband Salzburg der PPÖ sind auf <http://www.scout.salzburg.or.at/> zu finden.

Peter



Liebe Pfadis, liebe Eltern und liebe Freunde unserer Gruppe!

Das heurige Pfadfinderjahr bringt neben einer neuen Gruppenführung nun auch einen neuen Aufsichtsrat mit sich. Bei der Jahreshauptversammlung im November fanden die Neuwahlen statt (siehe eigenen Bericht) und das Ergebnis ist, wie auch in der Gruppenführung, zwar ein neues aber doch irgendwie altes Team. Alle kennen sich schon aus – aber irgendwie ist doch alles neu. Aus diesem Grund fiel mir eine Geschichte ein, die ich hier gerne erzählen möchte:

Der Grizzlybär Es war einmal ein Grizzlybär in einem zoologischen Garten. Sein Zuhause bestand aus einem kleinen, bescheidenen Käfig. Er war bereits in diesem Käfig geboren worden und verbrachte seine Freizeit damit, im Käfig zehn Schritte vorwärts, zehn Schritte seitwärts und diagonal zu gehen. Jeden Tag kamen viele Besucher um den großen Grizzlybären zu bestaunen. Er war sozusagen die Attraktion des Tierparks. Und Sie sahen dem Grizzlybären zu, wenn er seine Runden im Käfig drehte. Zehn Schritte vorwärts, zehn Schritte seitwärts und diagonal. Tag ein, Tag aus. Zehn Schritte

vorwärts, zehn Schritte seitwärts und diagonal.

Eines Tages beschloss der Direktor des Tierparks, dem Grizzlybären ein großes Freigehege zu bauen, damit er mehr Auslauf hätte und sich wohler fühlen sollte. Die Besucher waren begeistert von diesem Gedanken und spendeten eifrig für den Umbau. Und so wurde um den Käfig herum innerhalb eines Jahres ein großes Freigehege gebaut, mit Bäumen, Felsen, einem kleinen See und einer Höhle. Und an einem schönen Sonntag im September war es dann endlich soweit, dass das Freigehege fertiggestellt wurde. Mit einem feierlichen Akt, zu dem sehr, sehr viele Besucher kamen, wurde das Gehege eingeweiht. Als alle Reden gehalten waren, hob ein riesiger Kran den alten, kleinen Käfig in die Höhe. Nun hielten alle Besucher den Atem an. Wo würde der Grizzlybär wohl zuerst hinlaufen? Was zuerst ausprobieren?

Gespannt beobachteten alle, wie der Bär wohl sein neues Reich in Besitz nehmen würde. Der Grizzlybär steckte die Nase kurz in die Luft und sah den alten Käfig davon schweben. Nun stand es ihm endlich frei, sein neues Reich zu erkunden, die Möglichkeiten, die das große Freigehege bot, auszunutzen. Und der Bär stapfte los. Zehn Schritte vorwärts, zehn Schritte seitwärts und diagonal. Zehn Schritte vorwärts, zehn Schritte seitwärts und diagonal . . .

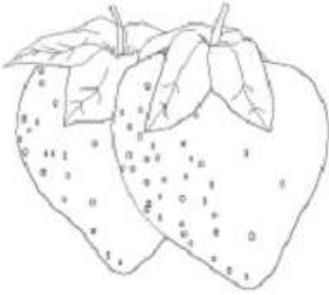


Im Sinne unseres Schwerpunktes „Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens“ sollten wir kein Problem mit dem elften Schritt haben. Nur so können wir herausfinden, ob wir mit den neuen Teams neue Möglichkeiten haben.

Gut Pfad

Dodo & Christian

Das Geheimnis der Erdbeeren



oder

Warum die Wi/Wö-Teamlinge Erdbeeren auf ihren Halstüchern tragen? Es war einmal ein Wi/Wö-Team, das sich für ein Wochenende auf eine schöne, ruhige Berghütte zurückzog um dort gemeinsam ein wenig Pfadiprogramm zu planen. Es wurde geplant, geblödel, neue Spiele ausgedacht, gekocht, relaxt, getanzt und gesungen – wie es nun mal so zugeht auf einem Wi/Wö-Team-Planungswochenende. Zu fortgeschrittener Stunde wollten man dann – übermütig wie Wi/Wös einmal sind – das neu ausgetüftelte Nachtgeländespiel auf seine Tauglichkeit testen. Mutig, mit Taschenlampen bewaffnet, machte sich das tapfere Wi/Wö-Team auf in den Wald. Nach vorsichtiger Geländeerkundung teilte sich das Team in zwei Gruppen. Die Jagd nach den kostbaren roten Schätzen war voll im Gange, als plötzlich aus der Tiefe des Waldes et-

was Großes, Unheimliches auftauchte. Panik machte sich breit und das im Wald verstreute Wi/Wö-Team versuchte sich gegenseitig wiederzufinden um gemeinsam zu zittern und nach einer Lösung zu suchen. Jedoch war einer vom Team abgängig – das Schlimmste war zu befürchten. Zum Glück hatte unser fehlender Teamling schon eine Menge roter Schätze ergattert. Dieses kostbare Gut, auch als Erdbeeren bekannt, ist das Symbol für Freundschaft bei den Wichteln und Bilben. Solche nämlich – Erd-, Baum-, Farnbilben und Wichtel – hatten unseren Teamling aus größter Gefahr gerettet und das Ungeheuer vertrieben. Und das nur, weil er – wie schon gesagt – Erdbeeren, das Zeichen für Freundschaft bei sich hatte ...

So hätte natürlich die Erdbeere ihren Weg zum Wi/Wö-Team finden können – als Beschützer am Halstuch stets dabei. Doch die einzig wahre Geschichte, wie die Erdbeeren die Wi/Wö-Team-Halstücher eroberten, ist noch viel spannender:

Vor gut 2 Jahren, als man sich zur Lagerplanung traf, da wurden wie jedes Jahr die Ring/Rudel (Einteilung der Wi/Wö-Meute in kleinere Gruppen zu je 4 – 6 Kindern) eingeteilt. Da die Einteilung nach Farben langweilig war und wir lustige Ring/Rudel-Anstecker fürs Halstuch wollten, entschied man sich

für „freche Früchtchen“: Äpfel, Bananen und Trauben. Und da wir, das Wi/Wö-Team, auch ein kleines Grüppchen sind (von halt etwas älteren Kindern), so wurde der „Club der Erdbeeren“ gegründet und die Anstecker für unsere Halstücher gleich gebastelt!

Wußtest du schon? Erdbeeren haben einen höheren Vitamin C-Gehalt als Orangen und Zitronen: 60 mg pro 100 g Fruchtfleisch. Außerdem enthalten sie wertvolle Mineralstoffe wie Kalzium, Kalium, Phosphor und besonders auch Eisen.

Nicht bloß zufällig gelten Erdbeeren in der Volksmedizin als wirksames Mittel gegen Blutarmut. Und wegen ihres hohen Gehalts an Salizylsäure werden sie zu Linderung von Gicht und Rheuma empfohlen. Frische Erdbeeren mit Zucker oder Schlagsahne zählen zu den köstlichsten Genüssen des Frühsommers.

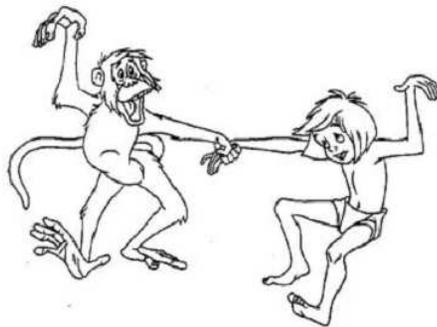
Wußtest du schon? Was Erdbeere auf Arabisch, Hawaiianisch oder Japanisch heißt und wie man das dann schreibt?! Wenn nicht, dann schau auf nachfolgender Internetseite vorbei und lerne!

<http://www.jamm.com/strawberry/speaking.html>

Vici

Dschungel-Namen

Hurra! Wieder ist ein Wölfling in die Meute aufgenommen worden ...



... seit 9. Dezember 2001 haben wir in unserem Dschungel wieder einen Delphin: Pilippo (Lukas Kraus)

BORROMÄUS POINT

Treffpunkt für gutes und gesundes Leben in Parsch

Gaisbergstraße 20 / Fadingerstraße 1a



BORROMÄUS  APOTHEKE

FACHPRAXIS FÜR
PHYSIOTHERAPIE

R. HOLZSCHMID & T. SCHWAIGER



DR. MED. GUDRUN PICHLER

Ärztin für Allgemeinmedizin
und Naturheilverfahren
ganzheitlich orientiert



BEAUTY & WELLNESS®

DR. ANNELIESE HEMETSBERGER

ÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
ÖÄK DIPLOM ERNÄHRUNGSMEDIZIN



www.conte-de-cesare.com



KUNSTGÄRTNEREI

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Caravelles/Explorer

Dom-Führung Wir haben uns (Explorer) am Rathausplatz um 19 Uhr getroffen. Es hat geregnet und keiner hatte Lust bei diesem „Sauwetter“ in der Stadt herum zu gehen, bis uns unsere Führer sagten, dass wir eine Domführung inklusive Caravelles machen werden.

Vor dem Dom haben wir dann einen Mann getroffen, der uns bis in die höchsten Türme führte. Wir sahen eine Uhr aus dem 16. Jahrhundert und jede Menge andere Dinge aus der früheren Zeit, wie z. B. zwei alte Öfen von den Glöcknern, das alte Uhrwerk (das nun mit Elektromotor läuft) und natürlich die größte Glocke. Oben im Glockenturm war es eiskalt und windig. Als wir wieder runter kamen, schauten wir uns noch die große Orgel im Dom an.

Als die Führung vorbei war, hatten wir noch circa eine halbe Stunde Heimstunde. Die Führer ließen uns zwischen alkoholfreiem Glühwein oder Heimgehen die Wahl. Wir waren alle totmüde und nass und wählten so das Heimgehen. Obwohl wir „Quasimodo“ nicht gefunden haben, war es eine lustige Heimstunde!

Versprechenserneuerung im Aignerpark Um 19 Uhr trafen wir uns im Aigner Park. Es war eiskalt und dunkel, die Führer hatten uns einige Zettel in die Hand gedrückt und waren dann im Wald verschwunden. Auf den Zetteln standen mehrere Gedichte und Hinweise. Dann folgten wir einem von Fackeln ausgesteckten Weg bis zu einer Bank, wo wir einen Zettel mit einem Rätsel fanden, das wir lösten. Dann gingen wir dem Fackelweg weiter und kamen zu einem neuen Zettel mit einer Frage an uns, die wir alle beantworten mussten. Als wir weiter gingen, kamen wir vom Weg ab und verirrt uns ein bißchen, ließen eine Station aus und fanden die Führer, die uns natürlich wieder zurück schickten, um die Station zu erledigen. Dort fanden wir einen neuen Zettel, auf dem stand, dass wir einen Kreis bilden sollten und einer von uns in die Mitte und sich die Augen verbinden musste. Dann musste er sich fallen lassen und die anderen mussten ihn auffangen. Also eine Vertrauensübung. Als wir fertig waren, mussten wir noch eine einzige Aufgabe lösen, nämlich ein zerschnittenes Gedicht zusammensetzen. Als wir mit allem fertig waren, gingen wir wieder zum Eingang vom Aigner Park und aßen Würstel und Brote. Und dann haben wir unsere Halstücher wieder bekommen und gingen heim.

Ranger/Rover

Winterlager: 3 mal 7 ist euro!

Teuber-Mühle (Gaisberg), 26./27. Jänner

Bereits im Vorfeld wurden riesige Mengen Lebensmittel von Anna und Verena beschafft, eine notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Lager. Der Abstieg zur Teubermühle, am Fuße des Gaisberges, auf etwa 700 Höhenmeter gelegen, gestaltete sich aufgrund eines hungrigen Pferdes als schwierig. Wir konnten trotzdem die Mühle erreichen ohne Teile des gewaltigen Schokoladenvorrates dem Pferd opfern zu müssen.

Das Programm dieses Lagers war von den Rangern und Rovern selbst erdacht, organisiert und vorbereitet worden.

Nachdem wir die Hütte wohnlich eingerichtet hatten, erklärten Bernhard und Helmut die Geschichte für unser Nacht(Abend)-Geländespiel (Antimateriehocker gegen die Stühle, vielen vielleicht besser als Fahnenraub mit Lebensbändern bekannt).

Hernach zelebrierte das Koch-Team, bestehend aus Matthias, Verena und Anna, das umfangreiche Abendessen (Nudelsuppe und Wiener Schnitzel). Die Nachspeise musste aus gutem Grund verschoben werden, und so konnten Susi und Lucia das Abendprogramm moderieren. Zuerst wurde das euro-Erinnerungstrum mit Hilfe von Glasperlen und Draht gebastelt, kurz unterbrochen durch eine ausgedehnte Mitternachtsjause, dem traditionellen

Schoko-Fondue, wozu auch die Nachspeise des Abendessens gereicht wurde. Später wurde hauptsächlich gesungen, getanzt, vor allem aber auch um Schoko gepokert.

Zum Glück gelang dem Guten-Morgen-Team bestehend aus Franzi und Thomas ein starker Kaffee, und so konnten wir in den späteren Morgenstunden produktiv über unsere Ranger/Rover-Charta debattieren.

Das Küchenteam verwöhnte uns noch einmal mit Spaghetti mit Thunfisch-Kapern-Oliven-Sugo, bevor wir uns



Anna und Matthias beim
Schnitzel-Panieren



Genug Platz zum Tanzen (Lucia und Verena)

notgedrungen an die Aufräumarbeiten machen mussten. Leider mussten wir im strömenden Regen zurück nach Elsbethen marschieren, dafür lauerte das Pferd uns nicht wieder auf. Ein gelungen-gemütliches Lager, würde ich sagen ...

Peter

Logbuch der Guides/Späher

12. Jänner 2002 – Südpolexpedition

2:30 Uhr: Wir gingen zum Aigner Park und hatten alle einen Schlitten mit. Wir mussten „Verschollene“ finden. Wir teilten uns in drei Gruppen auf und suchten, per Kompass und einer von den „Verschollenen“ hinterlassenen Karte, einen bestimmten Platz. Als wir dort ankamen, mussten wir ein Feuer machen, weil die Führer „Eisbären“ hörten. Dann gingen wir weiter. Die ganze Zeit schleppten wir die Schlitten in der Gegend herum, die ganze Zeit bergauf. Zwei Meter vor dem „Lake Snowflake“ wollten die meisten aufgeben. Wir mussten uns auf den Schlitten setzen und uns an einem Seil am See entlang hangeln, denn wenn man mit einem Fuß im See ankommt, erfriert man auf der Stelle. Nach dem See durften wir endlich Schlitten fahren. Rudi sagte, dass wir nur bis zur zweiten Kehre fahren dürften. Die Straße war leider gestreut, deswegen schoben wir großteils die Schlitten. Sergei und Maria fuhren nach der zweiten Kurve weiter, darum fuhr ihnen Alex nach. Als der Rest mit uns nach unten fuhr, ist es nicht mehr so schwer, weil im Wald ja keiner streute. Als wir unten waren, trafen wir auf die anderen. Die „Verschollenen“ haben wir nicht gefunden, aber dafür viel Spaß!

Isi, Patroulle Crazy Chicken

PS: Schoko wäre noch abzugeben ...

19. Jänner 2002 – Pfadfinderlose Verkaufen Heute war Lose verkaufen angesagt. Gleich drei Bögen, damit wir gratis auf einen Ausflug mitfahren dürfen. Zwei Stunden lang sind wir durch die Stadt marschiert und haben jeden, der an uns vorbei gekommen ist, gefragt. (Naja, fast jeden; die Touristen zum Beispiel nicht.) Jedes mal das gleiche: „Entschuldigung, wollen sie ein Pfadfinderlos kaufen?“ Meistens ist die Antwort „Nein“ gekommen. Ich und Philip haben sogar 32 Lose verkauft, aber Michi und Luki nur 6 Lose. (Die restlichen Lose müssen wir zu Hause verkaufen.) Dann haben wir noch den Abschlusskreis gemacht und dann habe ich das Logbuch in die Hand gedrückt bekommen.

Simon, Patrouille Ameisenbären

Gruppen-Herbstlager

Zellhof, 19. – 21. Oktober

Das Wasser im Lauf der Zeit. Die Form eines Gruppenherbstlagers hat sich im letzten Jahr wunderbar bewährt und so fuhren wir auch heuer wieder voller Tatendrang an einem schönen Oktoberwochenende auf den Zellhof: Den Samstagnachmittag verbrachten die einzelnen Stufen mit geheimnisvollen Vorbereitungen für die Überstellungen am Abend: Geheimnisvolle Kisten wurden geschleppt, im

Wald geisterten GuSp und CaEx herum und werkelten fleißig wie die Heinzelmännchen.

Nach einem gemeinsamen Würstlgrillen am Abend brachen dann die einzelnen Gruppen, die überstellt wurden, zeitversetzt auf. Bei der Überstellung von den WiWö zu den GuSp mussten die Neulinge viele Aufgaben bestehen und wurden anschließend von den Spähern und Guides mit dem traditionellen „Überstellungs-Würstel-mitten-in-der-Nacht-Essen“ begrüßt.

Die GuSp mussten des Nächtens im Wald Vampire, unheimliche Geister, Leichen und Schreckensmomente überleben, um bei den CaEx aufgenommen zu werden. Und wenn man kurz nach Mitternacht Richtung Wald lauschte und eine Menge Leute lachen hörte, so konnten das nur die CaEx sein, die sich bei ihrer gelungenen Überstellung zu den RaRo bestens amüsierten.



Würstel grillen am Lagerfeuer



Eine Gruppe untoter Ca/Ex vor der Überstellung

Rettet Professor Dreivin! Der Sonntag stand ganz unter diesem Motto. Außerhalb des Weltalls gibt es eine Galaxie, in der Wesen leben, die unserer Technik schon einen riesigen Schritt voraus sind: Der Treibstoff besteht hier aus Wasser, dem Arbeit, Gefühl oder ein paar Geschichten zugesetzt sind. So kam es, dass Professor Dreivin und seine Assistentin Fräulein Tschissbörga, gerade in die Erdumlaufbahn „sliden“ wollten, als es plötzlich einen lauten Knall gab und das Gefährt auf die Erde hinabstürzte.

Nachdem sich beide von dem Sturz erholt hatten, beschimpfte der Professor seine Assistentin, die natürlich wie immer an allem Schuld war. Gottseidank waren jedoch wir, die Pfadis, in

der Nähe, und so gelang es uns, mit dem Zeitknopf von Professor Dreivin in verschiedene Zeitzonen zu reisen und dort Aufgaben zu lösen, um den wertvollen Treibstoff Wasser zu erhalten: Kleopatra, Julius Cäsar, Fred Feuerstein und Barney Geröllheimer, Georg Friedrich Händel und noch einige weitere Persönlichkeiten der Geschichte unterstützten uns dabei tatkräftig.

Dank der optimalen Mischung des Treibstoffes durch die Kinder gelang es Professor Dreivin und seiner Assistentin Fräulein Tschissbörga, das Gefährt wieder reisetauglich zu machen und sich so Richtung Heimat aufzumachen!

Wolle



Da ist
was **los!**

Dieser Winter ist heiß.
Denn Monat für Monat steigen
absolut coole Snowboard-Events
mit den besten der Welt. Und Du bist live dabei.
Mit dem Club. Dein Ticket für Action und Fun.
Und mit dem Raiffeisen-Clubkonto
bringt auch Dein Geld eine Spitzen-Performance.
<http://www.raiffeisen-club.at/sbg>

 **CLUB**

Aus der Ferne . . .

Wolle selbstverwirklicht sich zur Zeit in England und freut sich auf Zuschriften, die sie dann gemütlich beim Frühstück lesen kann:

Christine Worliczek
Pax Lodge
12c Lyndhurst Road
London NW3 5PQ, UK

Lilo weilt währenddessen in Neuseeland und freut sich unter folgender Adresse auf Neuigkeiten aus der Heimat:

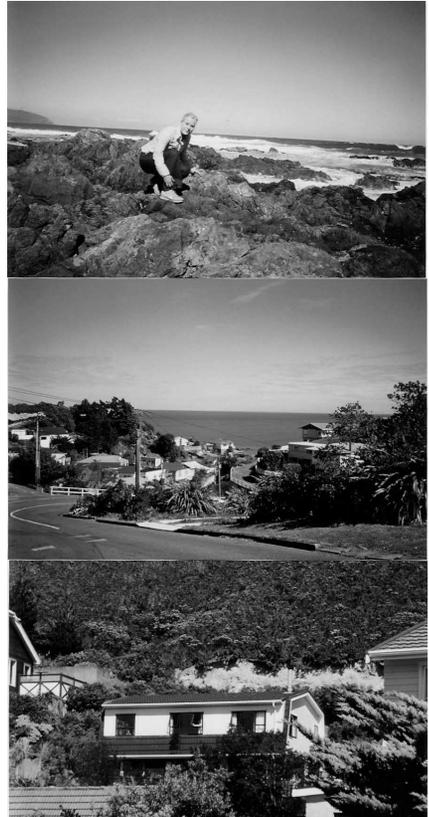
eworliczek@hotmail.com

Ein paar Eindrücke aus Neuseeland: Lilo arbeitet dort unter anderem in einem neu gegründeten Internet-Cafe (www.elementlounge.com). Auf der homepage gibts ein ganz professionelles Foto von ihr :-)

Die ersten Fotos aus Neuseeland; leider nicht besonders gut, durch das Scannen noch schlechter, aber immerhin Fotos . . . Die ersten Bilder sind von Island Bay, das ist der Stadtteil, wo ich wohne, inklusive mir und dem Haus, in dem wir wohnen. Die zweiten Bilder zeigen den typischen Kiwidschungel und den Hafen von Wellington. Nur damit ihr mal so ungefähr eine

Vorstellung habt wie es da aussieht . . .

Lilo



Lilos erste Fotos aus Neuseeland

Jahreshauptversammlung

Gasthof Überfuhr, 13. November

Jahreshauptversammlung – an sich schon ein äußerst spannendes Wort, geschweige denn die Veranstaltung selbst. Das ist wohl der Grund, warum in den letzten Jahren wohl mehr FührerInnen als Eltern diese besuchten. Nicht so im heurigen Pfadijahr. Diese Veranstaltung abzuhalten soll nicht mehr die lästige Pflicht aufgrund unserer Statuten sein. Nein, sie soll uns die Gelegenheit bieten, Kontakte zu den Eltern zu pflegen. Nur, wie bekommt man die Eltern zu diesem Termin? Man macht eine Ripperlparty – und siehe da, es kamen mehr, als wir dachten; worüber wir uns sehr freuten!

Am 13. November 2001 war es soweit – wir luden zur JHV mit Ripperlparty ins Gasthaus Überfuhr und mehr als 80 Eltern und Pfadis kamen. Bei dem etwas anderen Beginn gaben wir jedem die Möglichkeit, für ein paar Minuten den Stress des Tages zu vergessen: Wir präsentierten – begleitet von Pink Floyd – Stimmungsbilder in schwarz/weiß, auf denen Menschen vor bekannten Salzburger Motiven zu sehen waren.

Dann kam das Übliche in neuer Form: Berichte des Aufsichtsrates und der Gruppenführung alt, Vorstellen des heurigen Führungsteams mit Gruppenführung neu, Bericht des Kassiers mit anschließender Entlastung und schliesslich der Höhepunkt des for-

mellen Teils dieser Veranstaltung: die Neuwahlen. Renatus Capek hat sich entschlossen, nach 6 Jahren als Obmann, dieses Amt niederzulegen. Nein, nein, er hätt's schon noch länger mit uns ausgehalten, aber aus beruflichen Gründen ist es ihm nicht mehr länger möglich. Nach heissen, mit Überredungskünsten gespickten Diskussionen im Vorfeld, konnten wir einen neuen Wahlvorschlag präsentieren, der bei der Wahl von allen angenommen wurde: Obfrau:

Mathilde Spießberger

Obmann-Stv.: Dr. Wolfgang Filip

Kassier: Reinhard Vesely

Rechnungsprüfer: Martin Seltsam,
Barbara Vavrovsky

Schriftführer: Sylvia Ausserwinkler

Materialwart: Paul Doppler

Lotterie: Barbara Kober

Ehrenrat: Christopher Krone, Renatus Capek, Gini Behensky Bei

der anschließenden Vorschau auf das kommende Jahr wurden natürlich die Schwerpunkte Glühweinstand und 40-Jahr-Feier besonders hervorgehoben, da wir dabei auf die Mithilfe aller angewiesen sind. Gedrängt von dem Geknurre hungriger Mägen gab es dann noch Fotos diverser Aktionen des letzten Jahres im Schnelldurchlauf, bevor sich die hungrigen Mäuler auf die Teller stürzten, bevor diese überhaupt



Renatus grillt gekonnt am Sommerfest

noch am Tisch standen.

Wo war jetzt die neue Form, wird sich der aufmerksame Leser fragen. Diesmal gab es nicht nur die Rückblick-Fotos via Beamer auf der Leinwand zu bestaunen, nein, die ganze Veranstaltung wurde von einer Präsentation begleitet. So war Renatus während seiner letzten ARO-Worte in seiner Lieblingspose (Grillen beim Sommerfest) zu sehen, und auch die Mitglieder des Führungsteams wurden mittels „Portraits aus dem Pfadileben“ vorgestellt. Bestätigten Gerüchten zufolge wurden gegenüber dem dafür Verantwortlichen (Christian, Anm.) Vergeltungsdrohungen ausgesprochen.

Unser Dank gilt:

Renatus, für die tollen 6 Jahre. In dieser Zeit musste er es übrigens mit sechs verschiedenen Gruppenführern (teilweise gleichzeitig) aushalten – mit mir sogar 2×! Hut ab, Renatus.

Renatus, für die Zusage, uns weiterhin zu unterstützen.

Mathilde, für die Übernahme der Funktion der Obfrau.

Den alten/neuen Aufsichtsratsmitgliedern, für die Verlängerung ihres Engagements in der Gruppe.

Den neuen Aufsichtsratsmitgliedern Wolfgang Filip und Barbara Vavrovsky, für die Bereitschaft, diese Ämter zu übernehmen.

Stefan Heissel und der Firma inspiria, für die Eröffnungspräsentation und die zur Verfügung gestellte Technik.

Der Familie Pauger, für das Stopfen der hungrigen Mäuler zum Pfaditarif.

Christian

Glühweinstand

Alter Markt, 30. November bis 6. Dezember



Rudi beim Glühweinkochen und
Nachwürzen

Auch in diesem Jahr hat die Pfadfindergruppe Parsch wieder einen Glühweinstand organisiert. Wenn wir also nochmals an die Zeit vom 30. November bis 6. Dezember 2002 zurückdenken, muss man sich eigentlich eingestehen, dass wir trotz des Stresses in der Vorbereitungszeit eigentlich sehr viel Spass hatten. Natürlich ist es nicht nur mit dem Verkauf von Glühwein, Punsch, Schnaps, Würstel, Brote, und so weiter getan, nein – denn um das zu erreichen muss erst die MA 2412 besucht werden.

Das fängt bei den Genehmigungen an und hört beim Verkaufspersonal auf. Man muss sich genau überlegen, was man eigentlich alles braucht, muss sich auf jeden verlassen können, um nicht am Tag X dazustehen und zu erfahren, dass irgend etwas nicht so funktioniert hat, wie man sich es wünschte. (Aber improvisieren ist ja unsere Stärke!)

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals im Namen der Pfadfindergruppe Parsch bei allen FührerInnen und LeiterInnen, Ranger/Rover, Eltern, Helfern, Transporteuren, Abwäschern, Nachbarstandkollegen, Scheibtruhenfahrern, Organisatoren, Wirten, lachenden Gesichtern, Stimmungskanonen ... bedanken. Denn ohne Team wäre so eine Veranstaltung sicherlich nicht möglich.



Die Ranger/Rover beim Verkaufen am Salzburg-8 Stand

Doch kommen wir nun zu unserem Ziel: Seit letztem Jahr preisen wir unseren Glühwein als den besten in der ganzen Stadt an. Und wahrhaftig haben wir heuer Kunden gehabt, die tatsächlich unseren Stand suchten, da sie vom letztjährigen Glühwein so begeistert waren. Auch von anderen Gruppen kamen positive Rückmeldungen. Das bedeutet, dass wir uns jetzt um so mehr anstrengen müssen und an unserem Glühweinrezept arbeiten sollten, damit unser Glühwein kommenden Winter noch besser wird. (So, wer jetzt

glaubt, dass wir unser Rezept verraten, hat sich geirrt: es wird noch strenger bewacht, als das von Coca-Cola).

Durch die Einnahmen vom Glühweinstand wird natürlich ein wertvoller Beitrag für die Gruppenarbeit geleistet: Ausbildung der FührerInnen und LeiterInnen, Nach- bzw. Neubeschaffung von Material . . .

Abschließend möchte ich nochmals allen von Herzen danken, die mir geholfen haben, ein so tolles Ergebnis zu erzielen.

Hannes

Adventwanderung

Aigner Park, 9. Dezember

Nachdem wir uns in den Jahren zuvor im Park von Hellbrunn so wie am Mönchsberg mit einer gemeinsamen Wanderung auf Weihnachten eingestimmt hatten, führte uns unsere heurige Adventwanderung wieder ein Mal in den Aigner Park. Wir waren gerade erst von der Aigner Kirche Richtung Gaisberg aufgebrochen, da trauten wir doch glatt unseren Augen nicht: Standen da tatsächlich drei Tannen mitten vor uns am Weg und unterhielten sich lebhaft miteinander!

Wir blieben staunend stehen und betrachteten das unwirkliche Schauspiel. Und so erfuhren wir einiges über das Leben der Tannen im Wald: Daß sie jeden Winter Schnee und Frost ausgesetzt sind, wie sie von Rehen wie auch Jägern geärgert werden, wie es kitzelt, wenn die Vögel in ihren Wipfeln ein Nest bauen und wie es sich anfühlt, wenn einem der Herbstwind durchs Geäst bläst.

Vor allem aber erfuhren wir, daß eine der drei Tannen mit ihrem Leben überhaupt nicht zu frieden war. Das ständige im Wald stehen, ohne dabei auch nur das geringste tun zu können, hielt sie nicht mehr aus. Und so beschloß sie – allen Einwänden und Entgegnungen ihrer beiden Tannenfreunde zum Trotz – ihre Wurzeln aus dem Boden zu ziehen und aus dem Wald in die Welt hinaus zu gehen!

Wir beschlossen natürlich, der Tanne

zu folgen und sie bei ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens zu begleiten. Zuerst traf die Tanne auf ein paar von unseren Guides und Spähern, die doch tatsächlich von ihren Leitern vergessen worden waren und so nicht auf Lager fahren konnten. Die Tanne witterte sofort ein Betätigungsfeld und bot sich als neuer Leiter an. So zog die muntere Truppe gemeinsam hinaus in den Wald auf Lager. Doch die Freude währte nur kurz: Daß die Tanne mit ihren Knorpelfingern keinen Pfadfindergruß zusammen brachte, wäre ja noch zu verschmerzen gewesen. Wie sie dann aber versuchte in ein Zelt hinein zu gehen und es dabei niederriß, war es um den Frieden geschehen. Und spätestens, als sie beim Kochen helfen wollte und versehentlich jede Menge Nadeln in die Suppe streute, beschlossen die GuSp, daß es so nicht weitergehen konnte. Ja, was hätte sie denn tun sollen, die arme Tanne? Sie taugte einfach nicht als Pfadfinderleiter.

So zog sie weiter und fand alsbald Anstellung als Stubenmädchen. Doch auch hier wurden ihr ihre vielen Nadeln zum Verhängnis: Sie machte mehr Mist als sie aufkehren konnte und wurde schlußendlich fortgejagt. Arme Tanne!

Doch so leicht ließ sie sich nicht unterkriegen. Wenn sie schon hier nichts Sinnvolles tun konnte, dann doch vielleicht in Übersee: Sprachs, und schiffte sich nach Jamaika ein. Dort angekommen machte sie alsbald Bekanntschaft mit einer Gruppe Palmen, die von

der außergewöhnlichen Erscheinungsform ihres Geästs aufs höchste fasziniert waren. Vor allem eine junge Palme war besonders von der Tanne angetan und verliebte sich in sie. Gemeinsam mit den anderen Palmen sang sie ihr ein Liebeslied vor (Siehe Ende des Artikels). Es kam wie es kommen mußte: Amor verschoß seine Pfeile, und dem jungen Glück schien nichts mehr im Wege zu stehen. Doch halt! Auch diesmal hatte das Schicksal anderes im Sinn: Wie es gerade zum ersten Kuß kommen sollte, mußten wir mitansetzen, wie sich die Palme an dem unrazierten Nadelkleid der Tanne stach und vor Schmerzen davon lief. Die Tanne wußte nicht, ob sie vor Scham oder vor Trauer im Boden versinken sollte und beschloß, wieder in heimatliche Gefilde zurück zu kehren.

Als nächstes versuchte sie sich am Jahrmarkt als Luftballonaufblaser. Doch auch hier, ihr werdet es wahrscheinlich schon geahnt haben, wurden ihr ihre Nadeln zum Verhängnis: Jeder Luftballon, den sich aufzublasen versuchte, platzte sofort.

Und so zog sie weiter und kam zur Feuerwehr. Da war gerade ein Mann nicht da, und so beschloß die restliche Truppe, sie zum Einsatz mitzunehmen. Gemeinsam mit den Feuerwehrmännern machte sie sich an das Löschen des Brandes. Doch, oh je, sie fing dabei selbst Feuer! Fast wäre die arme Tanne verbrannt, hätten nicht die anderen Feuerwehrmänner schnell genug reagiert und sie gelöscht.

Nach all diesen Mißerfolgen war unsere Tanne am Boden zerstört. Sie hatte jeden Glauben an sich selbst verloren und beschloß beschämt, wieder in den Wald zurück zu kehren, aus dem sie einst weggegangen war. Sie würde für immer eine sinnlose Tanne im Wald bleiben, gut für gar nichts, von jedem gehaßt ob ihrer Nadeln ...

Doch siehe da: Kaum hatte sie ihren Platz zwischen den beiden anderen Tannen eingenommen, kamen unsere Wichtel und Wölflinge daher gelaufen, auf der Suche nach einem Christbaum. Und da sahen sie sie: Diese schöne Tanne, die da in der Mitte einer Dreiergruppe stand und genau der Christbaum war, den sie sich vorgestellt hatten. So wurde die Tanne mit Lametta und Christbaumschmuck behängt, mitgenommen, und war unendlich glücklich, weil sie endlich eine Aufgabe gefunden hatte, in der niemand hätte besser sein können als sie: Sie war Christbaum geworden!

Rudi

Oh Tannebaum Love-Song

Oh Tannenbaum! Oh Tannenbaum!
Du bist entzückend anzuschau'n.

Ich denke nur an dich mein Schatz,
drum schicke ich dir einen Schmatz.

(mmpf)

Oh Tannenbaum! Oh Tannenbaum!
Ich lieb dich so, du glaubst es kaum.

G A S T H O F
ÜBERFUHR

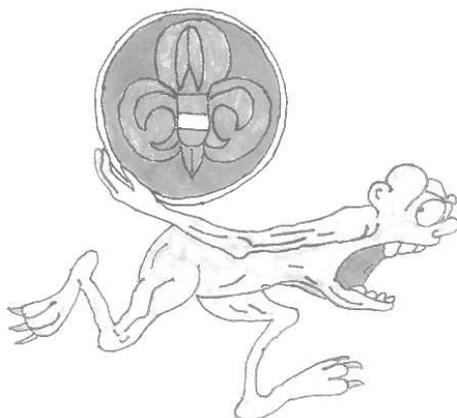
FAM. PAUGER
5026 SALZBURG/AIGEN
IGNAZ-RIEDER-KAI 43



TEL. 0662 / 623010 - 0
FAX 0662 / 623010 - 4
e-mail: ueberfuhr.sbg@aon.at
<http://www.ueberfuhr.at/>
M o n t a g R u h e t a g

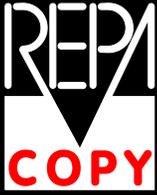
Termine

6./7. April	GuSp Winterlager (Leitenmühle)
20./21. April	Georgswettbewerb (Hallein)
26. April	Gruppenrat
27./28. April	GuSp-Bundes-Führer-Leiter-Treffen (Ramingstein)
3. Mai	Leiterstammtisch
4./5. Mai	Führerklausur (Spechtenschmiede)
18. – 20. Mai	RaRo-Bundestreffen (St. Georgen, OÖ)
30. Mai	Fronleichnam (Parscher Kirche)
14. – 16. Juni	40-Jahr-Feier (rund ums Heim)
6. – 13. Juli	Sommerlager WiWö und GuSp (Freistadt)
1. und 2. Ferienwoche	Sommerlager CaEx (Tschechien)
24. Aug. – 7. Sept.	Sommerlager RaRo (Korsika)



Impressum

Redaktion (f.d.I.v.)	Peter Meerwald, Schießstandstr. 3, 5061 Elsbethen Tel. 0664 / 2444418, Email seawood@very.priv.at
Anzeigenleitung	Christian Wimmer, Adnet 330a/5, 5421 Adnet Tel. 0664 / 4533486, Email christian.wimmer@a1.net



RepaCopy Österreich

Repa Copy lässt Dich nicht im Stich

0800 208 208

Info - Internet
www.repacopy.at
208@repacopy.at

FreeHotLine

Wien Franchise	1030, Jacquingasse 29	Öffnungszeiten				ColorCopy	PlanCopy&Plot	DigColorCopy	ColorPlanCopy&Plot	ColorPlanScan	DiaScan
		Mo-Sa	Mo-So	8-20	8-2						
	☎ 0800 208 200 ✉ 200@repacopy.at										
Wien City	1010, Franz-Josefs-Kai 33	☎ 0800 208 210 ✉ 210@repacopy.at	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wien Süd	1030, Rennweg 37	☎ 0800 208 211 ✉ 211@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wien Uni TU	1040, Wiedner Hauptstraße 5/4	☎ 0800 208 212 ✉ 212@repacopy.at	✓	✓		✓	✓				
Wien WestOne	1090, Nußdorfer Straße 19	☎ 0800 208 213 ✉ 213@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wien WestSide	1120, Schönbrunner Straße 205	☎ 0800 208 214 ✉ 214@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wien Nord	1210, Floridsdorfer Hauptstraße 16	☎ 0800 208 215 ✉ 215@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Linz Urfahr	4040, Hauptstraße 10	☎ 0800 208 220 ✉ 220@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Linz City	4020, Hessenplatz 13	☎ 0800 208 221 ✉ 221@repacopy.at	✓	✓		✓	✓				
Vöcklabruck	4840, Vorstadt 19	☎ 0800 208 222 ✉ 222@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Graz	8010, Pestalozzistraße 1	☎ 0800 208 230 ✉ 230@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Salzburg	5020, Haunspergstraße 21	☎ 0800 208 240 ✉ 240@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Klagenfurt	9020, Theatergasse 2	☎ 0800 208 250 ✉ 250@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Villach	9500, Trattengasse 1	☎ 0800 208 251 ✉ 251@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wolfsberg	9400, Johann-Offner-Straße 20	☎ 0800 208 252 ✉ 252@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wr Neustadt	2700, Grazer Straße 89	☎ 0800 208 280 ✉ 280@repacopy.at	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓

every time everywhere

